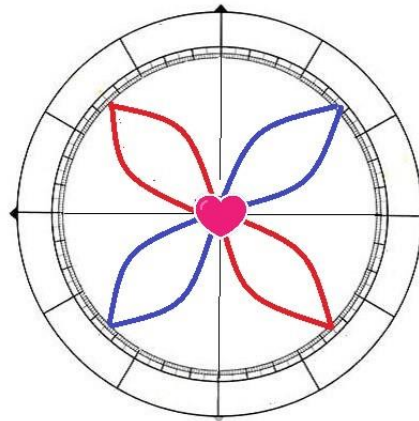


Im Zuge der islamischen Zuwanderung und den damit einhergehenden Diskussionen um Kinderbräute, Kopftücher, Verschleierung kommt es nun auch zur Infragestellung der Einehe.

Junge Liberale haben sich gerade für die Aufhebung des Polygamieverbotes ausgesprochen.

<http://www.kath.net/news/62086>

Der Koran erlaubt es einem Mann bis zu vier Frauen zu ehelichen, was umgekehrt natürlich völlig ausgeschlossen wäre. Was steckt da dahinter und was meint der Koran damit eigentlich? Ein Mann und vier Frauen, das ist ein 1 – 4 Verhältnis. Das gleiche Verhältnis zeigt sich in den Zahlenwerten der beiden Paradiesbäume, wobei der Baum des Lebens einen Anteil gegenüber dem vierfachen Anteil des Baumes der Erkenntnis einnimmt. Im zweiten Schöpfungsbericht entspringen aus dem einen Strom im Zentrum die vier Paradiesströme, also auch hier 1 – 4. Das männliche Prinzip steht analog für das Zentrum und die vier Ströme analog für das weibliche Prinzip, welches den Kern „umkreist“ und gleichzeitig aus diesem entspringt.



Dabei verdichtet sich das von den Schöpferkräften¹ aufgerufene dem Samkhya nach Schicht für Schicht und aus dem Urlicht des ersten Schöpfungstages tritt zuerst der Äther, dann die Luft, dann das Feuer, danach das Wasser und am Ende die Erde wie wir sie nun erleben in die Erscheinung. Gleichzeitig sind die fünf Elemente von den drei Gunas durchdrungen. Die Bhagavadgita nennt folgende Opferhaltungen:

- *Wer nicht nach Lohn fragt und die Riten nach Vorschrift ausführt, hat eine von Sattva erfüllte Haltung. Sein Opfer ist von Herzen gegeben und um seiner selbst willen.*
- *Wer jedoch dem äußeren Schein wegen und nach göttlicher Belohnung heischend opfert, hat eine von Rajas geleitete Haltung.*
- *Wenn bei einem Opfer jedoch der Glaube fehlt und gegen die Opfervorschriften gehandelt wird, so überwiegt Tamas, die Dunkelheit. Es liegt kein Essensopfer, kein Gebet der Hingabe und kein Geschenk für den leitenden Priester vor und es mangelt an jeglichem Glauben.²*

¹ Hebräisch Elohim אלהים – wörtlich Götter oder Göttin des Meeres

² Bhagavadgita 17.11-13 – die Farbuordnungen sind folgende: Sattva (Tugendhaftigkeit)-weiß, Rajas (Leidenschaft)-rot und Tamas (Unwissenheit)-schwarz

Auch die Patriarchen des Alten Testaments und deren Nachfolger hatten mehrere Frauen, bis auf einen, nämlich Isaak. Dieser war laut Thora das „Kind der Verheißung“, dem hundertjährigen Abraham geboren, und der Sohn einer „Freien“. Abraham soll nun ausgerechnet diesen Sohn der Verheißung opfern – er nimmt das Opfer an und macht es damit paradoxerweise gleichzeitig überflüssig, da er sich in der inneren Haltung des Sattva befindet.

Doch zuerst gebar Hagar³, die ägyptische Magd der Sara dem Abram⁴ den Ismael⁵. Der Schoß der Sara war zu diesem Zeitpunkt noch verschlossen. Zwischen den beiden Frauen entsteht nach der Geburt des Ismael eine Konkurrenzsituation, die im Streit und mit der Verbannung der Hagar endet. Frau schreibt sich hebräisch 1-300-5 אשה und bedeutet auch Feueropfer. Gemeint ist einerseits das vergängliche Aufscheinen im Elementaren und andererseits das innere Brennen in Form von Leidenschaftlichkeit, also Rajas. Und wer in der Haltung des Rajas verhaftet ist, fällt bald danach ins Tamas, heißt in die innere Vergessenheit und Unwissenheit (Avydia). Andererseits bedeutet Rāja mit langem A (ā) geschrieben König. Auch im hebräischen Ari ארי finden wir dieselben Buchstaben, nur in einer anderen Reihenfolge – Ari meint den königlichen Löwen, das göttliche Licht, das brennt und gleichzeitig nicht verbrennt wie beim Dornbusch.

Sara schreibt sich hebräisch שרי (S-R-I) und bedeutet Herrin. Den gleichen Ausdruck kennt man im Sanskrit (श्री śrī f.) was dort Glücksglanz bedeutet und auch eine Bezeichnung Lakṣmīs ist, der Shakti Vishnus. Und Vishnu wiederum verkörpert in der Trimurti das Prinzip Sattva.

Nach Abrams Beschneidung und Namensänderung in Abraham gebiert die Sarah den Isaak⁶. Die Eheleute haben nun beide ein He im Namen. Die He ist der fünfte Buchstabe des hebräischen Alphabetes und 5+5 ergibt 10. He bedeutet auch Fenster und 10 = Jod Hand, im Sinne der Hand Gottes. Diese **Jod** war davor in S-R-I vorhanden: sie wurde also bei der Beschneidung sozusagen halbiert und auf „Mann“ und „Frau“ verteilt. Bildhaft drückt sich hier das Synonym für rechte Hand und linke Hand aus und auch das „Hand in Hand gehen“ der Eheleute. Außerdem finden wir auch bei der Hand das 1-4 Verhältnis: der Daumen steht den anderen vier Fingern gegenüber. Ohne den Daumen kann die Hand nicht greifen.

Die He steht auch für die fünf Sinne, unsere „Fenster“ ins Diesseits: Hören (im Element Äther), Tasten (im Element Luft), Sehen (im Element Feuer), Schmecken (im Element Wasser) und Riechen (im Element Erde). Sie zeigen sich jeweils in einer doppelten Bedeutung: Hören und Hellhören, Tasten und Begreifen, Sehen und Einsehen, Schmecken und Abschmecken, Riechen und Erahnen.

Der Mensch in Gestalt des Abraham und der Sarah geht anfänglich bei seinem Abstieg in die „Fremde“ immer weiter hinab in die diesseitige Verdichtung, während gleichzeitig Hagar mit ihrem Sohn in die Wüste geschickt wird, heißt verdrängt wird. Wüste = Midbar מדבר bedeutet auch Gespräch, ein nun unbewußtes Gespräch mit einer fremden und unbekanntem „Frau“ und Magd⁷. Nach Sarahs Tod nimmt sich Abraham eine dritte Frau namens Ketura⁸. Dem Midrasch nach soll sie mit Hagar identisch

³ הגר: der Fremde/Gast/auswandern – Wikipedia: Abweichend von der biblischen Erzählung bringt Abraham/Ibrahim It. Koran Hagar und Ismael nach Mekka. Dort entdeckt Ibrahim, dass die Kaaba, das erste Gotteshaus, erbaut durch den ersten Propheten Adam, in Vergessenheit geraten und zu einer Ruine verkommen ist. Ibrahim wird angekündigt, er solle Hagar und seinen Sohn an diesem Ort zurücklassen. Hagars Suche nach Wasser in der Wüste wird von den Muslimen beim Haddsch, der Wallfahrt nach Mekka, symbolisch nachvollzogen. Die heilige Quelle Zamzam ist nach islamischer Auffassung die an Hagar in ihrer äußersten Not durch Gott (Allah) geschenkte Quelle.

⁴ אברם: Mein Vater ist erhaben

⁵ ישמעאל: Er hört auf Gott

⁶ יצחק: Er lacht

⁷ שפחה: Dienerin, Handlangerin, Kammerzofe, Magd, Sklave, Sklavin, Unterhemd

⁸ קטורה: Räucherwerk, Weihrauch

sein. Ketura קטורה schreibt sich ähnlich wie Kether (Krone) קטר, was zusätzlich „in Rauch aufgehen“ bedeutet.

Der Name von Isaaks Frau Rebekka wird mit Nährerin⁹ übersetzt. Ihre Amme heißt Debora¹⁰. Die diesem Paar entsprechende Sefhira wäre Gebura. Gebura bedeutet Kraft und zwar im Prinzip die richtende und urteilende geistige Kraft, welche der Chessed, der Barmherzigkeit, gegenübersteht. Astrologisch symbolisiert durch Mars und Jupiter, welche jeweils dem Saturn (Bina) und Neptun (Chochma) untergeordnet sind.

Die vedische Entsprechung der Gebura wäre die Buddhi, die erste materielle¹¹ Manifestation dem Samkhya nach. Sie liegt auf der gleichen Horizontalen wie der Gottessohn (Puruṣa) und ist noch gänzlich von dessen Bewußtseinslicht erfüllt. Insofern kann sie zwischen Wesentlich und Unwesentlich unterscheiden, also zwischen Geistigem und Sinnlichem und ist unser Erkenntnisorgan. **Isaak hat nur diese eine nährende „Frau“ und Mutter.** Es heißt außerdem daß Isaak dem Abraham völlig gleicht. Der lachende Isaak ist von daher nichts anderes als das jüdische Pendant des freudenstrahlenden erleuchteten Buddhas. Und Buddha gilt im Hinduismus als ein Avatar von Vishnu, ist also im Wesen mit diesem identisch.

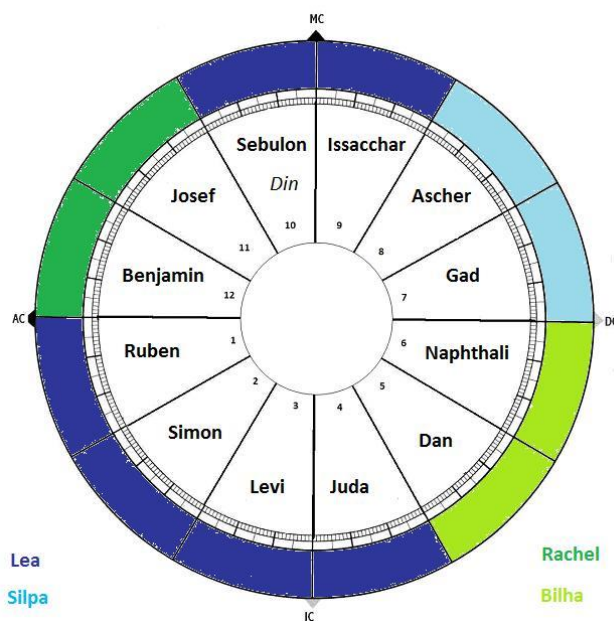
Isaak und Rebekka bekommen nun Zwillinge: Jakob¹² und Esau¹³ oder vedisch übersetzt: Ahaṁkāra und Manas, das Ichorgan (wörtlich „Ihmacher“) und das Denkorgan bzw. Sinnesbewußtsein. Der Ahaṁkāra steht zwischen Buddhi und Manas

und überblickt beide Seiten, so er sich nicht einseitig identifiziert.

Jakob versteckt sich auf der Flucht vor Esau bei Laban¹⁴ und zeugt dort mit 4 Frauen seine 12 Söhne: mit den 2 Mägden jeweils 2 Söhne, 6 Söhne mit Lea¹⁵ und 2 Söhne mit Rachel¹⁶. Er bekommt von Lea auch eine Tochter namens Dina¹⁷. Dina schreibt sich wie Din mit einer He am Ende und Din wiederum ist identisch mit Gebura. Wenn Jakob dem Esau wiederbegegnet wird er bereits Israel¹⁸ heißen.

Das Wort Israel setzt sich aus den Silben I-S-R ישר zusammen, was Anständigkeit, Ehrlichkeit und Rechtschaffenheit bedeutet und A-L אל

steht für Baum, Gott, Kraft, Macht oder auch das Nichts – der Name symbolisiert das Bewußtsein eines „Gotteskindes“.



⁹ רבקה: von füttern, nähren = רבק

¹⁰ 1Mo 35,8 Und Debora דברה, die Amme Rebekkas, starb, und sie wurde unterhalb von Bethel („Haus Gottes“) begraben... – zum Vergleich: Ri. 4,4: die Prophetin Deborah schreibt sich mit einer Vaw: דבורה

¹¹ Materie (von lateinisch materia = Stoff, Thema, Ursache; ursprünglich materies = Holz, Stämme, Bauholz; verwandt mit lateinisch mater, ‚Mutter‘, und matrix)

¹² יעקב: Fersenhalt

¹³ עשו: bewirken, machen, Tun

¹⁴ לבן: Buttermilch, saure Milch, weiße Farbe, blaß, bleich, marmorartig (astrologisch: Saturn-Neptun)

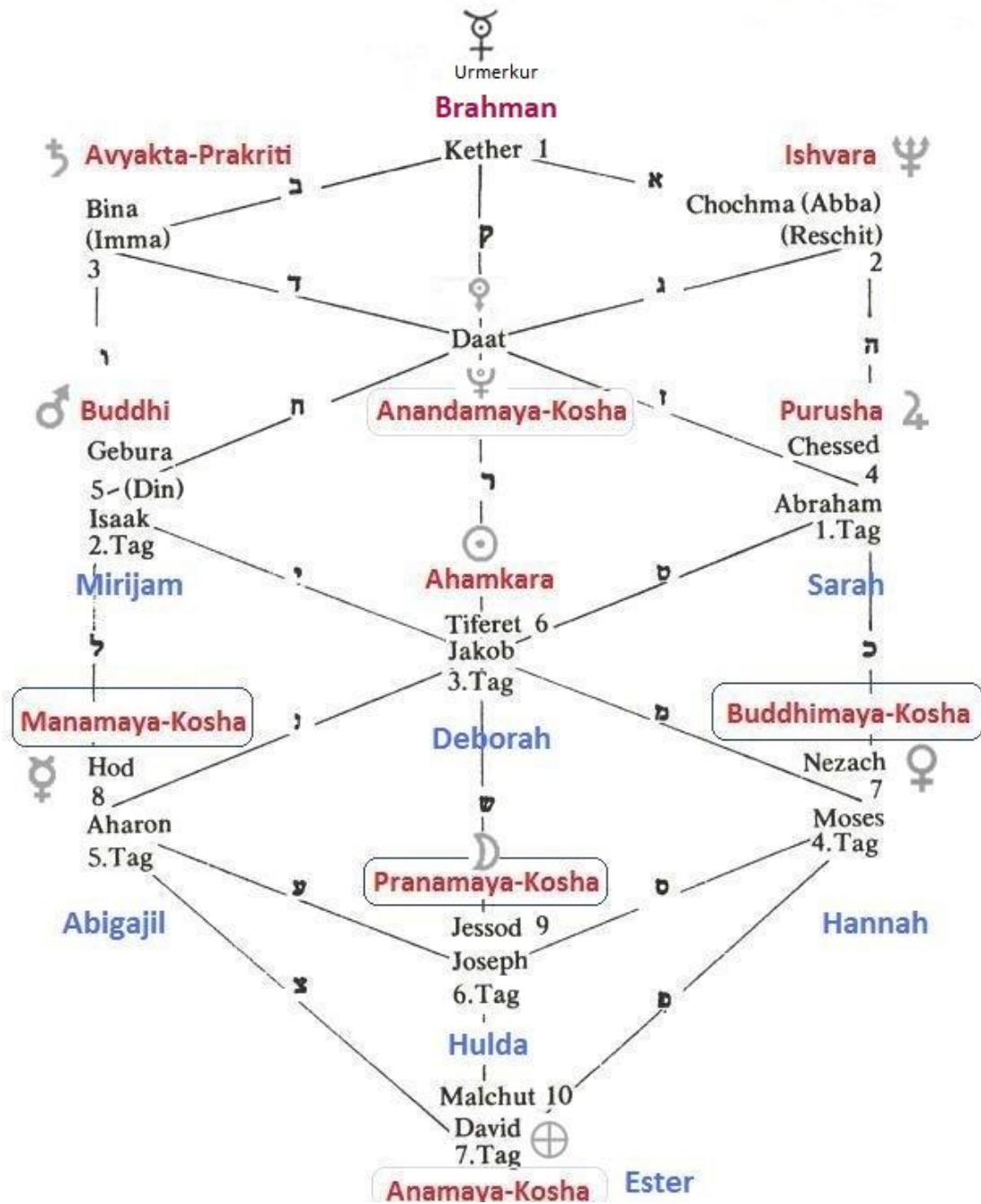
¹⁵ לאה: erschöpft sein; sich abmühen; ermüden; nachlassen; sich vergeblich mühen; nicht können; aufgeben; nicht gernhaben – ältere Tochter Labans

¹⁶ רחל: Mutterschaf – jüngere Tochter Labans

¹⁷ דינה: Richter,in, Gerechtigkeit, Wahrheit

¹⁸ ישראל: Israel, Jude, Volk Israel

Als Prophetin¹⁹ auf der Stufe der Gebura finden wir Mirjam²⁰ vor, die Schwester des Moses oder neutestamentarisch Maria, die „Magd des Herrn“.



Mirjam legt ihren Bruder Moses in die Tewa, d.h. in die Arche bzw. das „Wort“ und sorgt so dafür, daß er vom Nilwasser getragen werden kann. Nil schreibt sich hebräisch יאור und bedeutet „SEIN Licht“. Es ist das Licht (אור) des ersten Schöpfungstages. Dieses Licht wird von der Mutter Gottes in Gestalt des Jesus „leiblich“ geboren und gleichzeitig geborgen im doppelten Sinne, also einerseits innerlich

¹⁹ Siehe Friedrich Weinreb: Prophetinnen – diese Aufzeichnungen kann man bei der Weinreb-Stiftung als Buch oder Vortrag bestellen.

²⁰ מרימ: bitteres Meer, hebend, aufhebend - Maria

gehoben/erhoben und gleichzeitig außen verborgen. Es ist das Licht des Ewigen mit der Buddhi als Auferstehungsleib. Der Name Abram bedeutet doch wörtlich mein Vater ist erhaben.

Der Schwiegervater Jakobs namens Laban wohnt in Haran הרנ, was übersetzt Empfängnis oder Schwangerschaft bedeutet. Und im Namen Laban steckt Herz, hebräisch לב L-B. Zusammen gelesen gelangt Jakob also ins empfängliche Zentrum des Seins, ins liebende/lobende/labende/lebendige Herz. D-Ort wohnt der Menschensohn. „Tiferet bedeutet Schönheit der Harmonie, das beglückende des vollkommen Stimmigen; Tiferet ist die Frucht von Chessed und Gebura“, heißt es bei Friedrich Weinreb.

Tauscht man das N in Haran gegen ein M aus, so kommt man zum W-Ort Haram. Und „Haram“ bezeichnet im Islam alles das, was der Scharia nach verboten ist. Auch im Ausdruck Harem²¹ haben wir die gleiche Konsonantenfolge. Die deutsche Übersetzung des hebräisierten Haram הרמ wiederum lautet Schemel. Ein anderes Wort für Schemel schreibt sich הדמ – es bedeutet auch Blutstrom/Blutkreislauf – und damit sind wir wieder am Ausgangspunkt angelangt, dem Zentrum mit den vier Strömen. Der Ausdruck הדמ kommt in Psalm 110,1 vor:

„So spricht der HERR zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten und ich lege deine Feinde als Schemel unter deine Füße.“

Wir können die Worte des Psalms auch folgendermaßen deuten: Erinnerung an den Sohn Abrahams und an dessen Ursprung, den „Vater aller Völker“, der ewiglich über das kreisende „Blut“ und dessen womöglich zerstörerische Leidenschaftlichkeit herrscht. Das hebräische Wort für Blut schreibt sich wie Adam nur ohne Aleph, heißt ohne die EINS. Noch mal zum Vergleich Adam in Zahlen 1-4-40 und Schemel 5-4-40.²²

Die wahren Söhne Abrahams sind immer auch gleichzeitig „Gottessöhne“, ausgestattet mit der Gnade schenkenden Liebe des himmlischen Vaters und keine besserwiserischen Schriftgelehrten. Die Schriftgelehrten finden wir in allen Religionen. Sie sind wie der verdunkelte Petrus in der verhängnisvollen Nacht felsenfest davon überzeugt die Gerechtigkeit selbst in die Hand nehmen zu müssen. Sie haben vergessen und intellektuell ausgeblendet, daß das Auge um Auge und Zahn und Zahn nur Gott vorbehalten ist.

Joh 18,11 „Da sagte Jesus zu Petrus: Steck das Schwert in die Scheide! Der Kelch, den mir der Vater gegeben hat - soll ich ihn nicht trinken?“

Der Koran erhebt Isa – also Jesus – in besonderer Weise. Er gilt als der einzige Mensch, der ohne Sünde ist.

Sura 19,19: Er (der Engel zu Maria) sprach: "Ich bin der Bote deines Herrn. (Er hat mich zu dir geschickt,) auf daß ich dir einen reinen Sohn beschere."

Auch wird er «das Wort von Allah» genannt.

²¹ Wikipedia: Der Ausdruck Harem (von harim / حريم / ḥarīm / „Heiliger, unverletzlicher Ort; Heiligtum; geheiligter Bereich; weibliche Familienmitglieder, Frauen, Ehefrau...Er steht einerseits für den geschützten Bereich, andererseits für weibliche Bewohner des Bereichs. Auch die für Nichtmuslime verbotenen Areale in Mekka und Medina tragen die Bezeichnung Harām.

²² Das hebräische Wort für Tod schreibt sich 40-400: מת. Zusammen mit der Aleph bekommen wir die Wahrheit 1-40-400: המת und mit der He am Anfang zum Töten/Umbringen/Leichnam 5-40-400: המת

Sura 3,45: *Damals sprachen die Engel: "O Maria, siehe, Allah verkündet dir ein Wort von Ihm; sein Name ist der Messias, Jesus, der Sohn der Maria, angesehen im Diesseits und im Jenseits, und einer von denen, die (Allah) nahestehen.*

Zudem bestätigt der Koran die Jungfrauengeburt. Davon handelt Sura 3,47. Dort fragt Maria:

«Herr! Wie sollte ich ein Kind bekommen, wo mich (noch) kein Mann berührt hat?» Die Antwort: «Das ist Allahs Art (zu handeln). Er schafft, was er will. Wenn er eine Sache beschlossen hat, sagt er zu ihr nur: sei! dann ist sie.»

Der Name Jesus ist identisch mit Josua יהושע, dem Nachfolger des Moses und Führer ins Gelobte Land. Wenn wir Jesus in hebräischen Buchstaben schreiben dann bekommen wir יסו, was „SEIN Pferd“ bedeutet. Das Pferd wiederum steht analog für die Sinne, die nun allein von Gott gelenkt werden.

Offb 19,11 „Und ich sah den Himmel geöffnet, und siehe, ein weißes Pferd, und der darauf saß, heißt *Treu und Wahrhaftig, und er richtet und führt Krieg in Gerechtigkeit.*“

Buddha gilt im Hinduismus als 9. Avatar Vishnus. Der noch kommende zehnte Avatar wird ein Reiter auf einem weißen Pferd sein. Sein Name lautet Kalki. Er wird alle korrupten Herrscher töten und das Dharma wiederherstellen.



Weitere Gedanken zum 1 – 4 Prinzip finden Sie hier:

<https://www.youtube.com/watch?v=KmX7Dy47L7I>